

TOP Vc Sachstandsberichte - Digitalisierung in der Gesundheitsversorgung

Titel: eID im Gesundheitswesen anwendbar machen

Beschlussantrag

Von: PD Dr. Peter Bobbert als Abgeordneter der Ärztekammer Berlin
Dr. Andreas Botzlar als Abgeordneter der Bayerischen Landesärztekammer
Dr. Sven C. Dreyer als Abgeordneter der Ärztekammer Nordrhein
Dr. Hans-Albert Gehle als Mitglied des Vorstands der Bundesärztekammer
Prof. Dr. Henrik Herrmann als Mitglied des Vorstands der Bundesärztekammer
Dr. Susanne Johna als Abgeordnete der Landesärztekammer Hessen
Sylvia Ottmüller als Abgeordnete der Landesärztekammer Baden-Württemberg
Dr. Matthias Fabian als Abgeordneter der Landesärztekammer Baden-Württemberg
Dr. Alexander Schultze als Abgeordneter der Ärztekammer Hamburg
Dr. Sebastian Roy als Abgeordneter der Landesärztekammer Thüringen

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE BESCHLIESSEN:

Die gematik veröffentlichte im Februar 2023 eine Pressemitteilung zur "Digitale[n] Identität als Alternative zur elektronischen Gesundheitskarte (eGK)". Die darin beschriebene Implementierung einer elektronischen Identität (eID) im Gesundheitswesen ist ein wichtiger Schritt, um die Digitalisierung im Gesundheitswesen voranzutreiben. Nutzerinnen und Nutzern wird dadurch zukünftig ermöglicht, kartenunabhängig Anwendungen des Gesundheitswesens im digitalen Raum mobil und barrierefrei zu nutzen.

Die Umsetzungsideen lassen aus ärztlicher Sicht jedoch zu wünschen übrig: Den Nutzerinnen und Nutzern sollen verschiedene Anmeldemöglichkeiten wie zum Beispiel die Kombination von ePersonalausweis oder der eGK in Kombination von PINs zur Verfügung stehen. Hierbei droht jedoch das ständig wiederholte Abfragen der Login-Informationen sowie fehlende Möglichkeiten der Single-Sign-On-Nutzung und das Verwenden biometrischer Verfahren zur Anmeldung die Akzeptanz zu reduzieren.

Hier sind Verbesserungen dringend erforderlich: Versicherte müssen nach entsprechender Aufklärung die Möglichkeit haben, eigenverantwortlich und nach individueller Abwägung über die für sie akzeptablen Sicherheitsstandards und den damit verbundenen Anwendungszugang der eID zu entscheiden.

Die Herausforderung der Umsetzung liegt darin, die Balance zwischen auf der einen Seite einem schnellen, unkomplizierten Zugang und auf der anderen Seite der Einhaltung von hohen Sicherheitsstandards zu finden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein einfacher Zugang und hohe Benutzerfreundlichkeit ein Garant für eine breite Anwendung der Tools

Angenommen: ☒ Abgelehnt: ☐ Vorstandsüberweisung: ☐ Entfallen: ☐ Zurückgezogen: ☐ Nichtbefassung: ☐

Stimmen Ja: 142

Stimmen Nein: 27

Enthaltungen: 16

ANGENOMMEN

innerhalb der Bevölkerung sind.

Denn nur, wenn auch die Patientinnen und Patienten ein digitales Gesundheitswesen nutzen und anwenden können, werden sich dessen Vorteile für die medizinische Versorgung und auch eine spürbare Vereinfachung von Prozessen und Abläufen für uns als Ärztinnen und Ärzte realisieren lassen.

Für Patientinnen und Patienten, die mangels Kenntnis oder technischer Ausstattung keinen Zugang zu ihren digitalen Gesundheitsinformationen haben, müssen andere Lösungen angeboten werden.

ANGENOMMEN